

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 37 (1943)  
**Heft:** (1): Januar-Sendung

**Artikel:** Zur Nachahmung Christi (Fortsetzung)  
**Autor:** Kempis, Thomas a  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-138255>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

noch in einem gewaltgläubigen Patriotismus ohne Orientierung an letzten und höchsten Geistesmächten sucht, war die Stellung der Mehrheit des Volkes, um von der „Führung“ zu schweigen, zu den Todesurteilen über die Landesverräte und ihrer Vollstreckung. Aber diese Tatsache des Landesverrates selbst war ein erschreckendes Symptom von einem innern Absterben der Schweiz.<sup>1)</sup> Aber aus dem Tode kann nur Tod entstehen. Es ist förmlich lebenswichtig, daß sich in der Schweiz Kräfte finden, welche den Anschluß an die Lebenslinie suchen und finden.

Endlich könnte man die tödliche Gefahr für die Schweiz vor allem in dem völligen Versiegen des *Geistes* erblicken, welcher allein eine Schweiz tragen könnte. Hier ist eine tiefe *Regeneration* nötig. Vielleicht kann sie nur durch eine Katastrophe ermöglicht werden, aber dann ist lebenswichtig, daß Menschen da sind, die heute schon die ganze Lage der Schweiz mit dem Blicke der *Wahrheit* erkennen und die *Umkehr* vorbereiten. Sie werden eine Auferstehung nach der Katastrophe ermöglichen.

Darum aber muß die Wahrheit *gesagt* werden können. Und das ist vielleicht die gefährlichste der Gefahren: daß wir durch Fesselung des freien Wortes unser Volk von der Wahrheit absperren, die allein retten kann.

So stellt uns das Jahr 1943 vor die Aufgabe der Rettung und des Neuwerdens der Schweiz.

\*

Wenn wir zum Schlusse den Blick noch einmal auf das ganze Bild des Jahres 1943 werfen, so tritt uns also das Schauspiel einer gewaltigen Umwälzung der Dinge entgegen. Es ist Abbruch, Zerstörung, Chaos — aber es ist auch neue Schöpfung. Es ist, wieder anders gesehen, Gericht, aber es ist auch Verheißung. Es steht darüber das Wort: „Und die Erde war Tohu-va-Bohu, und Finsternis brütete über der Urflut, aber der Geist Gottes schwieg über den Wassern.“

Dieser Geist, der *Creator spiritus*, muß wehen. Ohne ihn kann keine Verheißung sich erfüllen, ohne ihn auch nicht geglaubt, gekämpft und gearbeitet werden. Denn das ist ja selbstverständlich: die Erfüllung der Verheißung des Jahres 1943 ist an Bedingungen geknüpft: an Glauben, Kampf, Arbeit, Treue, Opfer, Ausharren bis ans Ende, das heißt: bis ans Ziel.

Leonhard Ragaz.

## Zur Nachahmung Christi. (Fortsetzung.)

Von sich selber nichts halten und über andere immer gut und hoch empfinden, ist große Weisheit und Vollkommenheit.

<sup>1)</sup> Das wird in der Flugschrift: „Was haben wir getan? Ein ernstes Wort zu den Todesurteilen“ auseinandergesetzt, die noch weitere Verbreitung finden sollte.

Je mehr Einer in sich einig und innerlich einfach geworden ist, desto mehr und Höheres vermag er ohne Mühe zu verstehen, weil er darüber hinaus das Licht des Verständnisses empfängt. Ein reiner, einfacher und beständiger Geist wird inmitten vieler Werke nicht zerstreut, weil er alle zur Ehre Gottes wirkt und sich von allem Suchen seiner selbst frei hält.

\*

Wahrhaft groß ist, wer große Liebe hat.

\*

Man darf nicht jedem Worte und Instinkte glauben, sondern muß eine Sache behutsam und langmütig im Gedanken an Gott erwägen. Wie arg ist es, daß wir von einem andern leichter das Böse glauben als das Gute! Aber der vollkommene Mann glaubt nicht allzuleicht jedem, der ihm etwas berichtet, weil er die dem Bösen geneigte und in den Worten fehr unverlässliche menschliche Schwäche kennt.

\*

Es ist eine große Weisheit, im Handeln nicht voreilig zu sein und nicht hartnäckig auf dem eigenen Sinn zu bestehen. Dazu gehört auch, daß man nicht irgendwelchen Worten der Menschen glaubt, noch Gehörtes und Geglaubtes schnell in andere Ohren ergießt. Pflege mit einem gewissenhaften Menschen Rat und trachte mehr darnach, von andern belehrt zu werden, als deinen Eingebungen zu folgen. Ein Leben im Guten macht einen Menschen weise im Sinne Gottes und in vielem geschickt. Je mehr Einer in sich selbst demütiger und Gott gehorsamer ist, desto mehr wird er in allem weiser und gehaltener sein.

## Gegen die Zerstörung der Schöpfung.

Es soll, wenn auch etwas verspätet, doch auch hier noch die *Resolution der religiös-sozialen Jahresversammlung in Sachen des geplanten Stautees im Rheinwald* gebracht werden. Schon aus Liebe zu Graubünden und dem Rheinwald. Aber auch aus einem noch umfassenderen Grunde: die Zerstörung der Schöpfung Gottes zugunsten des Götzen Technik ist eine der schwersten Gefahren für die Menschheit und einer der schlimmsten Frevel gegen Gottes Ordnung. L. R.

Die Schweizerische religiös-soziale Vereinigung hat in ihrer Jahresversammlung auch zu dem geplanten Großkraftwerk im Hinterrheintal Stellung genommen, dem das an Naturschönheit reiche und geschichtlich hochbedeutsame Rheinwald mit drei blühenden Dörfern und beträchtlichem Kulturland zum Opfer fallen müßte.

Die religiös-soziale Vereinigung kann es nicht billigen, daß aus rein materiellen Erwägungen ein unersetzliches Stück unserer Heimat preis-